Fünf Miniaturen zur Premiere

Für viele Theaterfreunde ist die Matinee vor einer Premiere ein liebgewordener, gern wahrgenommener Termin. So auch am Sonntag, als Ballettdirektorin Annett Göhre erste Einblicke gewährte auf „moderierte Tanzminiaturen", die unter dem Titel Identität II am Donnerstag (19.30 Uhr) Premiere haben werden.

Von Lutz Behrens

Plauen – Es ist legitim, dass sich die einzelnen Sparten eines Hauses dem Spielzeitmotto jeweils auf ihre Weise verpflichtet fühlen. Wobei solcherart Etiketten meist so formuliert sind, dass sie alles und nichts sagen, wenngleich nicht in Abrede gestellt werden soll, dass sich kluge Leute lange darüber den Kopf zerbrechen.

Das Theater Plauen-Zwickau bringt sein Motto für 2017/2018 mit dem Begriff *Identität* auf den Punkt. Schauen wir ins aktuelle Spielzeitheft. Dort legt das Motto der Zwickauer Pädagoge und Schulleiter Jens Heinzig aus in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Theater GmbH. Für ihn bedeutet es, „sich mit unserem Spielplan zu ‚identifizieren' ". Auch verwendet er es als Beleg für Anwesenheit und fordert auf, oft ins Theater zu kommen und „Identität" zu zeigen. Nun gut.

Geschäftsführerin Sandra Kaiser macht gar nicht den Versuch, sich irgendwie verschwurbelt dem Thema Identität zu nähern; sie wirbt sehr direkt für ein Abonnement und preist dessen Vorzüge. Roland May, Generalintendant, kennt die Tücken des vielschichtigen, mehrfach auslegbaren Begriffes und erfasst es mit philosophischer Tiefe und aktueller Klarheit. Soweit der Kontext der Matinee zum Ballettabend *Identität II*.

Szene mit Miyu Fukagawa und Elliot Bourke. *Foto: P. Awtukowitsch*

Diese begann, nach einem tänzerischen Auftakt, mit einem Gespräch zwischen Annett Göhre und dem neuen Dramaturgen André Meyer. Leider blieb dabei eine klärende Begriffsbestimmung von Identität ungesagt. Was bedauerlich war; erstreckt sich doch die Bandbreite des Begriffs von einer diffus rechtslastig-reaktionären Auslegung, wie ihn beispielsweise die aktionistisch agierenden Identitäre Bewegung gebraucht, bis hin zum, wie gesagt, eher banalen Demonstrieren von Identität mithilfe eines Theaterbesuchs.

Was nicht heißt, dass sich zur Matinee nicht sehr viel Mühe gegeben wurde. Um den Vormittag abwechslungsreich zu gestalten, wurde zum Beispiel ein Video eingespielt, in dem Cayetano Soto, einer der drei beteiligten Choreografen, sein „toi, toi, toi" für die Premiere übermittelte. Befragt wurde von André Meyer auch Davide Raiola, der sich das Bühnenbild ausdachte und – zum ersten Male – auch die Kostüme entworfen hat. Wobei auch hier, neben der Erklärung, es so und so gemacht zu haben, der mögliche Einblick in ein überzeugendes Warum auf der Strecke blieb.

Als ergiebiger erwies sich der Dialog, den Annett Göhre mit Ballettdirektor Steffen Fuchs, dem dritten Choreografen, führte. Dieser reflektierte, durchaus mit Selbstironie, zum Beispiel die Tücke und Beliebigkeit der Titelwahl von Tanzstücken; verwiesen wurde auf die große Pina Bausch, die dem Dilemma durch elegante Verweigerung zu entkommen versuche. Spannend zu erleben war, wie Steffen Fuchs zum Abschluss der Matinee mit drei Tänzerinnen und drei Tänzern an Teilen seiner Choreografie arbeitete.

Getanzt werden zur Premiere fünf Miniaturen. Drei sind choreografiert von Annett Göhre: Kleine Liebe und Tomaten, Solitär und Ausschnitte aus dem Soloabend Schwanengesang.

Als Gäste wurden der katalanische Choreograf Cayetano Soto und der Koblenzer Ballettdirektor Steffen Fuchs verpflichtet. Fuchs wird die Choreografie *Und langsam sank die Sonne* zeigen; Sotos Tanzduett Sortijas erlebt sogar seine Deutschlandpremiere. Ein Besuch lohnt sich sehr.

Premiere

Premiere von Identität II ist am Donnerstag, 29. März, 19.30 Uhr, auf der Kleinen Bühne des Plauener Vogtlandtheaters.